Der United Change Club und das BNE-Festival – Warum Nachhaltigkeit mehr ist als Recycling

Mit dem Begriff Nachhaltigkeit ist wahrscheinlich jeder bereits konfrontiert worden. Aktuelle Stimmen, welche die Bedeutung von Nachhaltigkeit betonen, werden immer lauter und gewinnen von Generation zu Generation an Bedeutung. Der Leitsatz lautet: Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft! Doch wie genau lässt sich Nachhaltigkeit eigentlich definieren und wie können bereits Schülerinnen und Schüler Nachhaltigkeit in der Gesellschaft gemeinschaftlich etablieren?

Gemeinsam für den Wandel

Mit dieser Frage beschäftigen sich seit Neuestem Schülerinnen und Schüler der Stufen 9 bis 12 in dem im September 2023 gegründeten internationalen Nachhaltigkeitsclub „United Change“. Hierbei orientieren wir uns an den 17 Nachhaltigkeitszielen, die von den Vereinten Nationen ins Leben gerufen worden sind. Durch lokale und schülergeführte Projekte möchten wir unseren Teil zu einer zukunftsfähigen Welt beitragen.

Ein internationaler Schülerclub entsteht

Wie kam der Club zustande? Gemeinsam mit anderen Schülerinnen und Schülern hatte ich die Möglichkeit, im Frühjahr 2023 am Buddies Without Borders-Forum teilzunehmen. Hierbei handelt es sich um ein internationales Online-Forum, welches es sich zur Aufgabe gemacht hat, die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen durch internationale Kooperation unter Schülerinnen und Schülern langfristig in der Gesellschaft zu verankern. Nachdem alle Teilnehmenden in internationale Teams, bestehend aus vier bis fünf Schülerinnen und Schülern aus aller Welt, aufgeteilt worden waren, hatten wir die Aufgabe, ein Projekt zum Thema Geschlechtergerechtigkeit zu pitchen. Dank guter Zusammenarbeit gelang es meiner Gruppe, den Team Award des Forums zu gewinnen und damit einer Unternehmerin in Uganda zu einem Investment zu verhelfen, das ihr erlaubt zu expandieren.

Zusätzlich durfte ich mich nach erfolgreichem Abschluss des Forums über den Titel als „Best Representative“ freuen. Ich habe damit ein Stipendium gewonnen, das mir ermöglicht hat, den ersten BWB-Nachhaltigkeitsclub in Deutschland zu gründen. Den „United Change Club“ gründeten mit mir Pauline Schepke (Co-President), Sophie Bremer (Marketing Officer), Mieke Arnold (SDG Correspondent), Inas Khalaf (Club Ambassador) und Julius Eichhorn (Global Chats Secretary).

Seit dem 1. September ist der United Change Club in das internationale Buddies-Without-Borders-Netzwerk aufgenommen worden, durch das wir im stetigen Austausch mit diversen Clubs aus aller Welt stehen.

Die Welt zu einem besseren Ort machen

Im Sommer nahm Lemi Szentivanyi aus der Jahrgangsstufe 11 am Forum zum Thema Wasserknappheit teil und gewann durch seine Nachforschungen über die Situation in Marokko ebenfalls beide Auszeichnungen. Heute ist er zusammen mit weiteren Schülerinnen und Schülern Teil des United Change Clubs an der Goetheschule Essen.

Die Erfahrungen aus beiden Foren haben uns die Vielfältigkeit des Spektrums „Nachhaltigkeit“ bewusst gemacht. Uns als Club ist es wichtig klarzustellen, dass Nachhaltigkeit weit mehr als nur Recycling ist und jeden von uns angeht. Uns ist bewusst geworden, dass wir als Schülerinnen und Schüler trotz oder gerade aufgrund unseres jungen Alters und unseres begrenzten Einflusses in der Lage sind, ein Bewusstsein für Probleme zu kreieren und Veränderungen herbeizuführen, um etwas zu

Die Gründer des „United Change Club“: V.l.n.r.: Marlene Walter (President), Pauline Schepke (Co-President), Johann Kaufmann, Julius Eichhorn (Global Chats Secretary), Lemi Szentivanyi, Mieke Arnold (SDG Correspondent), Sophie Bremer (Marketing Officer), und Inas Khalaf (Club Ambassador).

bewegen. Auch wenn wir nicht die Welt verändern können, haben wir doch die Möglichkeit dem geradezu kitschigen Spruch „Die Welt zu einem besseren Ort machen“ eine neue Bedeutung zu verleihen.

Das Festival „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Unsere erste gemeinsame Club-Aktion kam zustande, indem wir für das BNE-Festival ausgewählt wurden, das in diesem September in Essen veranstaltet wurde. Die Initiatoren des BNE-Nachhaltigkeitsfestivals NRW haben es sich durch ihre jährliche Messe zur Aufgabe gemacht, Organisationen und Projekte, die sich aktiv für Nachhaltigkeit engagieren, zu fördern und zusammenzubringen. Von Schauspielauftritten bis hin zu Mitmachaktionen ließen sich alle Aussteller beim „Markt der Möglichkeiten“ etwas einfallen, um ihre Arbeit für Nachhaltigkeit sichtbar zu machen. So auch an unserem Stand der Goetheschule Essen.

Im Zuge der Vorbereitung trugen wir alle Nachhaltigkeitsprojekte zusammen, die innerhalb der letzten anderthalb Jahre an unserer Schule initiiert wurden. Ein Beispiel hierfür sind unsere Bilingual-Projekte, die sich mit Gerechtigkeit befassten (siehe hierzu auch die Artikel über die diesjährigen Projekte mit Uganda und Amnesty International).

Für die Besucher unseres Standes bereitete der United Change Club im Vorfeld außerdem eine Mitmachaktion vor, die sich um das Thema „Artificial Intelligence Bias“ drehte. Hierbei ging es uns darum, den Besuchern aufzuzeigen, dass Künstliche Intelligenz keineswegs frei von Vorurteilen ist. Da jegliche KI ihre Informationen aus von Menschen erstellten Quellen zieht, übertragen sich neben den Informationen selbst auch Vorurteile, die die KI fortschreibt. Diese Fehlbarkeit eines vermeintlich perfekten Werkzeugs verdeutlichten wir durch an sich neutrale Prompts, also Befehle an die KI, wie zum Beispiel: „Erstelle mir ein Bild von einer Lehrerin“. Die Resultate waren von Vorurteilen und Klischees geprägt. Wir legten diese Ergebnisse in Form von KI-generierten Bildern aus und ließen die Besucher den zugehörigen Prompt erraten. Für viele war es interessant und alarmierend zugleich zu sehen, in welchem Ausmaß eine künstliche Intelligenz Vorurteile verbreitet.

Staatssekretär übergibt Auszeichnungen

Unsere Bemühungen wurden auf dem BNE-Festival schließlich mit dem Besuch und der Zertifikatsübergabe durch Viktor Haase, Staatssekretär im Umweltministerium NRW, Bürgermeisterin Julia Jacob, Dr. Björn Mastiaux, Programmbereichsleiter der VHS Essen, BNE-Projektkoordinator Jonas Greschner, die Landeskoordinatorin von „Schule der Zukunft“, Jennifer Klappmeier-Klenk, und die Landesvorsitzende des NABU, Dr. Heide Naderer, gewürdigt.

Das BNE-Festival war in vielerlei Hinsicht bereichernd. Vor allem lehren uns unsere Nachhaltigkeitsprojekte eines: Wir sind in der Lage etwas zu verändern und solange wir dazu bereit sind, glauben wir auch fest an eine bessere Zukunft.

Marlene Walter (Q1)

Betreuung BNE-Festival: Frau Heup, Frau Féaux de Lacroix, Herr Franke
Betreuung des Nachhaltigkeitsclubs: Frau Heup

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Frida Iwersen, Mieke Arnold, Inas Khalaf, Marlene Walter, Sophie Bremer und Julius Eichhorn. Hintere Reihe (v.l.n.r.): Schulleiterin Dr. Nicola Haas, Martina Féaux de Lacroix (Erasmuskoordinatorin), Dr. Björn Mastiaux (Programmbereichsleiter der VHS Essen), Viktor Haase (Staatssekretär im Umweltministerium NRW), Lemi Szentivanyi, Bürgermeisterin Julia Jacob, Dr. Heide Naderer (Landesvorsitzende des NABU) sowie Jonas Greschner (BNE-Projektkoordinator).